

## Ein Leben für den Tischtennissport

09.12.2012 | 11:52 Uhr



Narine Antonyan *Foto: Zeus*

### Herdecke.

Tischtennis hieß früher einmal „Pingpong“ - und auch sonst hat sich bei dem Sport im Laufe der Jahre einiges verändert. Zeus-Reporter Stephan Robert hat ein Interview über den Sport mit Narine Antonyan geführt.

Die 51-Jährige ist Trainerin beim Herdecker TSV.

Der Tischtennissport wurde erstmals Ende des 19. Jahrhunderts in England gespielt und hieß damals „Pingpong“. Der Begriff darf heute nicht mehr bei Wettkämpfen - verwendet werden. Der Sport hat sich weltweit verbreitet und ist der Volkssport Nr. 1 in China.

Gespielt wird auf einem mattgrünen oder blauen Tisch mit einem kleinen Ball, der einen Durchmesser von 40 Millimetern hat. Jeder Spieler hat einen Schläger, der unterschiedliche Beschichtungen der Oberflächen hat. Dadurch kann der Ball schneller gedreht oder geschlagen werden. Das Spiel ist auf schnelle Bewegungen und Reaktionsschnelligkeit ausgelegt.

Dem deutschen Tischtennisverband gehören fast 10.000 Vereine mit rund 670.000 Mitgliedern an. Gespielt werden Damen- und Herreneinzel, Damen- und Herrendoppel sowie gemischtes Doppel. Der Tischtennisverein in Herdecke hat seine Trainingsstätten in Herdecke und Wetter.

Ein Interview mit Narine Antonyan (51), Trainerin beim Herdecker TSV.

*Narine, wie alt waren Sie, als sie regelmäßig Tischtennis spielten? War das auch in einem Verein?*

Angefangen habe ich mit sechs Jahren. Mein Trainingspartner war mein Vater, zu Hause in Armenien, meinem Geburtsland. Erst ein Jahr später bin ich zu einem Verein gegangen.

*Was war von den vielen Erfolgen Ihr größter?*

Mein größter Erfolg war Jugend-Europameisterin zu werden. Das war im Jahre 1977 in Vichy (Frankreich) in der Einzel - und Doppeldisziplin.

*Wie viele Stunden haben Sie damals täglich trainiert?*

Ich habe als Kind täglich zwei Stunden trainiert und später bei den Nationalspielen sechs Stunden am Tag.

*Gab es Geldprämien für besondere Siege bei Wettkämpfen?*

Es gab keine Geldprämien.

*Wann sind Sie nach Deutschland gekommen?*

Ich bin 1997 nach Deutschland gekommen, weil ich hier spielen wollte.

*Wie lange sind schon als Trainerin tätig und bei welchem Verein?*

Ich bin seit 15 Jahren Trainerin beim TTC Hagen und seit zehn Jahren beim TSV Herdecke, in der Jugendabteilung.

*Spielen Sie selber noch in einer Mannschaft?*

Ich spiele in der Kreisliga.

*Wie lange wollen Sie noch Spielerin beziehungsweise Trainerin sein?*

Ich möchte noch solange Tischtennis spielen, wie es die Gesundheit erlaubt.

*Könnten Sie sich ein Leben ohne Tischtennis überhaupt vorstellen?*

Ich könnte mir ein Leben ohne Tischtennis nicht vorstellen.

*Was wünschen Sie sich als Trainerin besonderes für den Verein?*

Ich wünsche mir mehr Gewinne bei Jugendlichen, mehr Tischtennisplatten zum Trainieren und dass die Kinder konzentrierter beim Training sind.

Stephan Robert,  
Klasse 8b,  
Realschule Am Bleichstein,  
Herdecke

Zeus-Reporter